

Allgemeiner

und amtliches Kreisblatt
Bielefeld, Halle



Anzeiger

für die drei Kreise
und Wiedenbrück.

Erscheint wöchentlich dreimal und wird
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Abends ausgegeben.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von W. Bertelsmann.
Druck und Verlag von Gebr. Bertelsmann in Bielefeld.

Abonnementspreis vierteljährlich
mit Bringerlohn oder bei der Post 12 Sgr.,
in der Expedition 10 Sgr.
Inserate 9 Pfg. für die Vorgis. Zeile.

Nr. 29.

Mittwoch, den 8. März

1865.

Subhastations-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts-Commission Gütersloh.

Das dem Kolon Carl Heinrich Dhlbrock durch Adjunktations-Beschheid
zugeschlagene Schlußfache Colonat Nr. 19 Pavenstaedt, bestehend aus fol-
genden Realitäten:

Nr.	Nr. der Flur. Parzelle.	Flurabtheilung.	Kultur-Art.	Flächen-Inhalt. M. A. F.
1.	II. 3.	Bleidekamp.	Holz.	2 150 —
2.	III. 101.	An der Spitze.	"	— 176 —
3.	" 105.	Spitze.	Acker.	7 14 —
4.	" 106.	Hinterste Orth.	"	5 84 70
5.	" 107.	Hofgarten.	Garten.	— 113 —
6.	" 108a.	Hofraum mit dem darauffolgenden Wohnhause Nr. 19.	"	"
7.	" 108b.	Hofraum.	Holz.	1 135 75
8.	" 109.	Jacobsgarten.	Acker.	1 139 55
9.	" 110.	Neue.	"	— 128 50
10.	" 111.	Wiese.	Wiese.	1 12 —
11.	" 112.	Schoppengarten.	Acker.	1 36 —
12.	" 113.	Evertenbusch.	Holz.	— 72 50
13.	" 116/29	Brock.	Heide.	9 115 65
14.	" 116/30	"	"	6 5 —

abgeschätzt ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 3817 Thlr.
27 Sgr. 3 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm Bureau einzu-
sendenden Lage, soll am 22. Juni 1865 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher
Gerichtsstelle hierselbst resubhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen
Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch
bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.
Gütersloh, den 25. Februar 1865.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Folgende Pfandstücke aus dem
Zeitraume vom 1. April bis
ultimo Juni 1864,

1. Reinen.

Pfd.-Nr.	Nr.	Heidemann, A. H. 16 D.: Jöllenb.
308.	Heidemann, A. H. 16 D.: Jöllenb.	
318.	Wulfmeyer, W. H. 46 "	
319.	Stüwe, J. F. 58 W.: Schildesche.	
321.	Heidemann, J. G. 19 N.: Jöllenb.	
329.	Gieselmann, J. F. 17 "	
333.	Bergmeyer, A. H. 85 "	
334.	Derselbe.	
336.	Wörmann, J. Ph. 35 Theesen,	
343.	Holzthöter, H. H. 26 Lenzingh.,	
344.	Derselbe.	
345.	Bergmeyer, A. H. 85 N.: Jöllenb.	
348.	Heidemann, A. H. 16 D.: Jöllenb.	
363.	Wellmann, G. 50 W.: Schildesche,	
364.	Derselbe.	
370.	Stückemann, J. W. 108 Spenge,	
377.	Wulfmeyer, W. 46 D.: Jöllenb.	
379.	Bergmeyer, A. H. 85 N.: Jöllenb.	

2. Garn.

71.	Heidemann, J. W. 83 Elverdissen.
-----	----------------------------------

sollen am

28. März 1865

Morgens 10 Uhr im Locale der Königl.
Leihbank hierselbst öffentlich gegen gleich
baare Zahlung verkauft werden, insoweit
dieselben alsdann noch nicht eingelöst
sein möchten.

Am vorhergehenden Tage, mithin am
27. März c. Nachmittags 3 Uhr wird
dieselbst die Abschätzung der Pfandstücke
stattfinden und mögen sich die Eigen-
thümer und Verpfänder in diesem Ler-
mine zur Wahrnehmung ihres Interesses
einfinden. Wer sein Pfandstück vor
dem Verkaufe einlösen will, hat außer
Darlehn und Zinsen 1 Sgr. Verkaufs-
kosten bei der Einlösung zu entrichten.
Bielefeld, den 21. Februar 1865.
Im Auftrage des Kurators der Kö-
niglichen Leihbank für Weber.
Der Leihbank-Inspector.
H. Raup.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Colon Voltmann
zu Pavenstaedt werde ich dessen Colo-
nat in einzelnen Theilen und im Gan-
zen öffentlich meistbietend verkaufen.
Ich habe dazu Termin auf

Freitag, den 17. März c.

Vormittags 9 1/2 Uhr am Colonathause
angesetzt und lade Kaufsüchtige dazu ein.
Rheda, 4. März 1865.

Der Justiz-Rath.
Quensel.

Ein geräumiger Keller, bisher als
Weinkeller benutzt, ist zu vermieten.
Wo, sagt d. Exp. d. Blattes.

Werkführer

für eine Tabak- u. Cigarrenfabrik.

Für unsere Tabak- und Cigarrenfa-
brik suchen wir einen durchaus tüch-
tigen und soliden Werkführer zum
sofortigen Eintritt.

Die nöthigen Zeugnisse, sowie Angabe
des bisherigen Aufenthaltes und Sa-
laransprüche, bitten wir uns bis höch-
stens den 15. März franco zutom-
men zu lassen.

Fredeburg, Westfalen.
Gebr. Becker & Mues.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 9. März d. J.
sollen in den Gräflich von Schmising-
Kerfendrockschen Festeen beim Güte
Brincke, 183 Nummern Eichen, zu Bau-
und Nutzholz, auch theilweise zu Gru-
denholz geeignet, durch's Meistgebot
gegen Credit verkauft werden. Der
Verkauf beginnt Morgens 10 Uhr im
Forstorte Wallendroff.

Brincke, den 28. Februar 1865.

Der Rentmeister.

Beckmann.

Auf Schierbedts Hofe zu Amshau-
sen, ganz in der Nähe von Vierschingen,
werden am Freitag, den 10. März c.
Morgens 10 Uhr anfangend, 40 Num-
mern Buchen Heisterholz, 10 Röh-
re, 15 Schweine, 25 Ferkeln und 25
Stück Schaafe meistbietend gegen
Credit verkauft.

Halle, 4. März 1865.

Schnute.

Auctions-Commissar.

Bei C. Bertelsmann in Gü-
tersloh ist vorrätig:

Zweites offenes Sendschrei-
ben an den Bischof von Paderborn
Herrn Conr. Martin.

Eine evangelische Zurechtweisung des-
selben in Betreff der in seinem „Bischöf-
lichen Worte“ enthaltenen Irthümer
über Bibel, Kirche und Papst. Preis
12 1/2 Sgr.

Drittes offenes Sendschreiben. Zu-
gleich ein evangelisches Wort an alle
Katholiken sonderlich diejenigen der
Soester Diocese über den Reliquien-
dienst nebst Untersuchung in Betreff der
angeblichen Gebeine des Heiligen
Patroklus. Mit mehreren interes-
santen Anhängen. Preis 5 Sgr.

„Für die Herren Landwirthe!“

Frische, märkische, gute Saatupinen
sind wieder angekommen und werden
billigst abgegeben bei

J. W. F. Schwarz
zu Brackwede.

Eine junge verheirathete Person
wünscht Amme zu werden, und kann
sodort eintreten. Näheres zu erfahren bei
Niewöhner zu Quelle bei Brackwede.

Eine große Parthie Steinkohlen-
asche ist billig abzugeben. Wo, sagt
die Exp. d. Blattes.

Wechselcours.

Amsterdam 250 fl. kurz	5	144 1/2
do. 2 Monat	5	143 1/2
Hamburg 300 Mk. kurz	6	152 1/2
do. 2 Monat	6	152 1/2
London 1 Ltr. 3 Monat	5	6.22 1/2
Paris 300 Fr. 2 Monat	4 1/2	80 1/2
Wien 100 fl. 8 Tage	5	90
do. do. 2 Mon.	5	89 1/2
Augsburg 100 fl. 2 Mon.	5	56 26
Frankfurt 100 fl. 2 Mon.	4 1/2	56 28
Leipzig 100 Thlr. 8 Tage	5 1/2	99 1/2
do. 3 Monat	5 1/2	99 1/2
Petersburg 100 R. 3 B.	6	88 1/2
do. do. 3 B.	6	87 1/2
Warschau 90 R. 8 Tage	5	79 1/2
Bremen 100 Thlr. 8 Tage	5	110 1/2

Geldcours. Anst. Pitolon 5.15.
Napoleonid. 5.11.9 Holl. 10 Guld. 5.16.
Liv. Sterl. 6.22.9 Fünffr. 1.10.3. Fran-
Kronth. 1.16.9. Prad. Kronth. 1.16. Gold-
Kronen 9.8.9. Dollars 1.11.10.

Getreide-Berichte.

Ein. 6. März. Weizen 5.8. Roggen
4.2.6. Gerste 4.17. Hafer 3.27. v. p. 200 Pfd.
Rübsöl 13.18. Raff. 14.3.
Berlin, 6. März. Weizen 44—57.
Roggen 35.7. Gerste 27—33. Hafer 21—24.
Rübsöl 12.2.
Bielefeld, 6. März. Weizen 2.5.
Roggen 1.17.6. Gerste 1.14. Hafer 1.
Bohnen 1.27.6. Kartoffeln 26. Buchweizen
1.22.6. Heu 1. Stroh 25. Rübsöl 13.15.
Raff. 14.

Jahrmärkte in der Provinz West-
falen, im Osnabrückischen, Lippe-
Detmold u. Lippe-Schaumburg.

Nr.	Ort.	Waren.
9.	Borken.	Dülsen. Haltern. Hertn.
	Witten.	Bramsche.
10.	Aband.	
13.	Halle.	Barburg. Gescher. Bohnhorst.
14.	Lübbecke.	Buer. Lügden. Berne.
	Hattungen.	
15.	Bochold.	Steinfurth. Breckersfeld.
16.	Berthar.	Horstmar. Iserlohn.
17.	Dringenberg.	Wattenscheid.
18.	Bielefeld.	
20.	Wiedenbrück.	Bünnenberg. Meschede.
	Möhlenkotten.	Neuenrade.

Witterungsberichte.

Den 6. März.	Barom.	Therm.	Wind und Himmelsrichtung
Paris	330	3	ESD. bed.
Brüssel	330	5	ESD. bedekt.
Petersburg	337	—3	ESD. bedekt.
Brünn	329	1	S. neblig.
Nemel	335	—2	ESD. bedekt.
Königsberg	334	—3	ESD. bedekt.
Sietun	333	0	S. bedekt.
Berlin	331	0	ESD. bedekt.
Breslau	328	—1	ESD. trübe.
Münster	329	0	S. bedekt.
Edin	320	0	S. Regen.
Lier	326	1	S. trübe.

Neueste Nachrichten.

Deutschland.

Zum Mai und Juni d. J. wird in Berlin eine internationale photographische Ausstellung stattfinden. Die Betheiligung wird eine recht bedeutende sein, aus vielen Ländern sind schon jetzt Einsendungen zugesagt.

Vom 22. bis 27. Februar wurde vor dem Schwurgerichte zu Cöslin gegen eine Bande verhandelt, welche aus Urkundenfälschung und Reinseid ein förmliches Gewerbe gemacht hatte. Der Räubersführer war ein ehemaliger Postexpedient Brödmann, der wegen Unterschlagung bereits mit vier Monaten Gefängnis bestraft, zuletzt als „Rentier“ in Belgard gelebt hatte. Zu verschiedenen Processen hatte derselbe falsche Zeugen gewonnen und denselben das, was sie aussagen sollten, zu Papier gebracht. Special verfolgt hatte die Staatsanwaltschaft neun Fälle und zwölf Personen unter Anklage gestellt. Es waren circa achtzig Zeugen zu vernehmen und schließlich lautete das Erkenntnis für Brödmann auf 19 Jahre Zuchthaus. Die Uebrigen wurden, mit Ausnahme eines, der freigesprochen ward, zu resp. 12, 8, 6, 5, 3 und 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Burg, 4. März. Nachdem die Arbeiter gestern zu ihrer Arbeit zurückgekehrt sind, haben wir die Konflikte in unseren Tuchfabriken wohl als beendet anzusehen. Nach Rückkehr der Arbeiterdeputirten von Berlin, denen nebst drei anderen Vertretern der Arbeitnehmer die modifizierte Fabrikordnung vom Herrn Regierungs-Kommissar sofort vorgelegt war, haben darauf am Donnerstag, den 2. März, die Arbeiter eine etwa von 1000 Personen besuchte Versammlung im Vetterischen Tabakiehofale abgehalten und den Entwurf der neuen Fabrikordnung unter der Bedingung angenommen, daß eine Kommission nochmals über die Strafbestimmungen des §. 4 berathen und nach Maßgabe dieser Berathung jedem Arbeitnehmer überlassen werden solle, ob er sich der in Rede stehenden Bestimmung unterwerfen wolle oder nicht. Es war nämlich bei der Erörterung dieses Punktes hervorgehoben, daß eine Strafe wegen Zuspätkommens der eigentlichen Tuchmachergehilfen, welche insgesamt Affordarbeiter sind, nicht gerechtfertigt sei, weil diese durch das Zuspätkommen ihren Verdienst verringerten und dadurch bereits gestraft seien. Dieses ist die bis jetzt noch nicht ausgeglichene Differenz, welche indessen nicht verhindert hat, daß die Arbeit bereits am 3. März in allen Fabriken wieder begonnen hat. An diesem Tage hat denn auch das requirirte Militair (2 Compagnien des 26. Regiments) uns wieder verlassen.

Am 8. d. Mts. wird die Unterzeichnung des Zollvertrags zwischen Oesterreich und den Vereinigten Staaten erfolgen. Der neue Märzvertrag ist ganz wie der Februarvertrag eingerichtet, enthält also auch wieder die eine spätere Zollvereinigung in Aussicht nehmende Klausel.

Laut einer Denkschrift des Geh. Ober-Bauraths Penze sind die Ausführungskosten des Canalprojectes Gernförde-St. Margarethen auf 28,192,000 Tblr., die Kosten der jährlichen Unterhaltung des Canals aber auf 200,000 Tblr. abgeschätzt.

Schleswig, 1. März. Die Schleswiger, welche in der Dänischen Armee dienen mußten, wurden bekanntlich meistens auf Schiffen von Kopenhagen nach der Dannemarske und Düppel dirigirt und ließen ihre Civilkleider zurück. Unerwartet Weise kamen in diesen Tagen viele Säcke an das Amtshaus aus Kopenhagen hier an, worin wohlverpackt alle Civilkleider der Schleswiger befindlich waren, welche selbige in Empfang nehmen können.

Glücksburg. Die Eingekessenen der Strugdorf-, Schies- und Fusing-Harde, sowie zum Theil die der Satrup- und Muhlrich-Harde haben sich mit wenigen Ausnahmen geweigert, die laut Rescript der obersten Civilbehörde vom 22. October v. J. ihnen zugetheilten Zwangsanleihezinse zu bezahlen. Das Amt Gottorf warnt die Widersesslichen, und droht mit militärischer Eingiehung.

Baiern und Sachsen wollen, wie man hört, ihre Aktion in der Schleswig-holsteinischen Angelegenheit damit beginnen, in Frankfurt zu beantragen, daß von Bundeswegen die beiden deutschen Mächte aufzufordern seien, auf Grund ihrer früheren Erklärungen, namentlich der identischen Note vom 4. December 1863, der am Bunde abgegebenen Erklärung vom 19. Januar 1864, dem Bunde über den bisherigen Verlauf und den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit Auskunft zu geben. Diese Interpellation wäre natürlich nur ein einleitender Schritt.

Wiesbaden, 2. März. Mit Beifall wird die neue Anordnung aufgenommen, wonach auf allen Stationen der Staats-Eisenbahn künftig Abonnementskarten ausgegeben werden und zwar sowohl Monats- als auch Vierteljahreskarten. Die Preisermäßigung beträgt bei Monats-Abonnements 40 resp. 33 1/3 und 25 pCt., bei Vierteljahres-Abonnement 50 resp. 40, 33 1/3, 25 und 20 pCt. des tarifmäßigen Preises, je nach dem das Abonnent eine unbeschränkte Benutzung aller Bahnzüge oder aber eine mehr oder minder hohe bestimmte Anzahl Fahrten umfaßt. — Von besonders praktischer Nützlichkeit ist die weitere Einrichtung, daß

für Schüler zum Schulbesuche bei täglichen Fahrten ein Rabatt von 60 pCt., bei nicht täglichen von 50 pCt. gewährt wird.

Grünstadt, 28. Februar. In dem benachbarten Hettensleidenheim mehrten sich in vorher nicht erwartetem Maße die Entdeckungen von reichen Porzellanerde-Lagern. Die früher dürftige Orte heben sich sichtlich, und der Bodenpreis steigt bedeutend. So hat sich eine dortige Gesellschaft zur Lieferung von 100,000 Centnern und mehr jener Erde nach Duisburg, ab Frankenthal, gegen einen früher nie bezahlten hohen Preis gebildet und wurde u. A. unlängst ein erdhaltiges Grundstück, das früher um 1500 fl. erkanden war, an auswärtige Unternehmer um volle 21,000 fl. verkauft; 2000 fl. per Morgen Feld ist aber jetzt ein dort öfter bezahlter Preis.

Der französisch-hamburgische Handelsvertrag ist in der vorigen Woche abgeschlossen worden.

Die ministerielle Provinzial-Correspondenz schreibt:

Die Hauptaufgabe des Abgeordnetenhauses ist die Mitwirkung zur Feststellung des jährlichen Staatshaushalts. Nachdem die Berathung des Budgets für 1865 nicht, wie es die Absicht der Regierung war, schon im vorigen Jahre erfolgen konnte, weil in Folge der Stellung des Abgeordnetenhauses zur Regierung auch das Budgetgesetz für 1864 nicht zu Stande kam, hat die Regierung den Voranschlag für 1865 unverzüglich nach dem Beginn der diesmaligen Session vorgelegt. Das Abgeordnetenhaus hat jedoch in dem seither verflossenen Zeitraum von sieben Wochen die eigentliche Budgetberathung noch nicht begonnen; vielmehr will die betreffende Kommission zuvörderst einen sogenannten Generalbericht über den Staatshaushalt erstatten, dessen Zweck und Ziel nicht sowohl die wirkliche Mitwirkung zur Feststellung des vorgelegten Budgets, als vielmehr die Nichtberathung desselben zu sein scheint. Dieser vorläufige Generalbericht soll jetzt endlich dem Hause mitgetheilt werden. Derselbe dürfte umfassende Erörterungen veranlassen, welche jedoch, wie Jedermann vorhersehen kann, zu irgend einem Ergebnis für den diesjährigen Staatshaushalt nicht führen können. Ob und wann das Haus demnächst an die wirklichen Staatshaushaltsberathungen, das heißt an die Erfüllung seiner nächsten Aufgabe und Pflicht, herangehen wird, ist noch nicht zu übersehen.

Ausland.

Aus den nördlicheren Gegenden Norwegens wird berichtet, daß dort am 9. Februar ein furchtbarer Sturm wüthete; man kennt bereits die Namen von 15 verunglückten Schiffen.

Stockholm, 26. Febr. Capitain John Ericson in New-York hat dem Marine-Ministerium zwei schwere Geschütze mit 15zölliger Ründung zur Verfügung gestellt. Die einzelne Kanone kostet in Amerika 6500 Dollars und wiegt 42,000 englische Pfund. Die benötigten Projectile wiegen 460 Pfd. das Stück. Die „Gothenburger Btg.“ meldet, daß der Prinz von Wales und der Prinz Napoleon die an sie vom Könige ergangene Einladung, den diesjährigen Sommer-Mandern beizumohnen, angenommen haben, und daß auch der dänische Thronfolger sich dazu einfinden werde.

Ein Bautechniker Nikels hat dem in Wilna bestehenden Comité zur Erbauung griechisch-katholischer Kirchen in Litthauen das Anerbieten gemacht, solche Kirchen, namentlich von geringerem Umfange, schneller und mit geringeren Kosten aus Eisen, statt aus Holz und Mauerwerk, herzustellen. Nach näherer Prüfung des Projectes hat das Comité die Offerte für annehmbar gefunden und Herrn Nikels beauftragt, eine eiserne Kirche in dem Städtchen Inturki, im Kreise Wilna, zur Probe zu bauen. Die projectirte Kirche soll 100 Menschen fassen und 6300 Rubel kosten.

Ueber die an 60 Stellen neuerdings angelegten Goldwäschereien in Sibirien wird gemeldet, daß einige davon sich reichhaltiger als die kalifornischen erweisen. Auf der nördlichen Seite des Bergamtes Jassonny, wo die Flüsse Bitim, Dlekma und Aldan entspringen, und zu beiden Seiten der Berganläufer, welche die Dlekma von der Bitima scheiden, hat man Lager fabelhaften Goldgehaltes gefunden, namentlich in den Flüssen Sian und Berelan. Eine der Wäschereien ergab von 100 Pud Sand 98 Solotnik, eine andere 60 Solotnik Gold. Das Gold liegt an manchen Stellen so nahe an der Oberfläche, daß es genügt, nur das Moos und eine dünne Lage Erde abzuheben, um zum edlen Metalle zu gelangen. Die Vertlichkeit ist aber sehr feucht und naß. Vier Mann sind stets bei einer Wäscherei mit Wegbringen des Wassers beschäftigt. Bis jetzt hat man nur angelohmte Goldlager ausgebeutet, die Eingeweide der Erde hat man nach diesem Metalle noch nicht durchwühlt. (1 Pud = 96 Solotnik.)

Während die Nachrichten aus Catania über den Ausbruch des Aetna beruhigend lauten, berichtet der in Messina erscheinende „Corriere Siciliano“, daß das Dorf Catania di Naso, welches nach statistischen Quellen 2700 Einwohner zählt, versunken sei. Alle näheren Angaben fehlen.

Der Ostin treten. Sir G hat am 1. d. in Persischen Golt gebrauchte. Si Zao (an dem ausgezeichneten nistrung des D Zeit in Anspree verlässig zu be

New-York, der Conföderirte Stadt verlassen in den Festung theilt worden, wolle zu verbren aufgeschichteten eine sich nach a Dem Vernehme und mehrere F Unionstruppen 18. Um 2 Uhr Abtheilung die ten an Bord v Werft. Sie fan Theil der Bevi aussehend, scho lichen Depesche und eine gering dieses Erfolges Sumter hat Pr in jedem Arse Freundschafts ment zu Washi am 19. d. Mts Eine Schwadre rpland) herein, und Crook. Co Alabama, ist z das Südgeschm Tribune zufolge zum Nachfolger

Die Tage in Amerika de hier angeworbe Associe's im durch gefälsch 40,000 Dollar 27 der Schuld Mexico. gendes mitget mehr als bede zubegeben, daß deren Zweck e eine nationale würde. Nach starken Rückha

Am 14. dreitägiger B Ober-Bergam tilie Schwarz bracht. Die Fälschung un amtlicher Eige zenberg auf I und gegen M mann nach C Aufsehen in Verhandlung Gebrmann w zuletzt als R letzten Jahre in Weinlokal len, an hoher Unterhalt sei en, mit der

Der Ostindisch-Europäische Telegraph ist in volle Wirksamkeit getreten. Sir Charles L. Bright, der technische Leiter des Unternehmens, hat am 1. d. in London eine Depesche direct von Karatschi über den Persischen Golf erhalten, deren Uebersendung nicht mehr als 8 1/2 Stunde gedauerte. Sir Ch. Bright bemerkt, daß die Strecke von Karatschi bis Baso (an dem nordwestlichen Punkte des Persischen Meerbusens) von ausgezeichneten Englischen Telegraphen bedient ist, während die Organisation des Dienstes entlang der Türkischen Strecke wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird, bis die Communication als völlig zuverlässig zu betrachten ist.

New-York, 22. Februar. Die Räumung Charlestone von Seiten der Conföderirten erfolgte in der Nacht vom 17. d. Mts. Ehe sie die Stadt verließen, vernichteten sie zwei Panzerschiffe und vernagelten die in den Festungswerken befindlichen Geschütze. Es war der Befehl erteilt worden, 6000 im oberen Theile der Stadt lagernde Ballen Baumwolle zu verbrennen; das Feuer ergriff einen in einem Eisenbahnschuppen aufgeschichteten Vorrath von Munition, es kam zu einer Explosion und eine sich nach allen Seiten hin verbreitende Feuersbrunst war die Folge. Dem Vernehmen nach sind über zwei Drittel der Stadt in Asche gelegt und mehrere Hundert Einwohner getödtet oder verletzt worden. Die Unionstruppen entdeckten die Räumung der Stadt erst am Morgen des 18. Um 2 Uhr Nachmittags besetzte eine von der James-Zusel entsandte Abtheilung die Forts. Admiral Dahlgreen und General Gilmore dampften an Bord von Kanonenbooten den Hafen hinauf und landeten am West. Sie fanden in der Stadt Niemanden als Neger und den ärmeren Theil der Bevölkerung, da die reicheren Bewohner, die Räumung voraussehend, schon vor ein paar Wochen ausgewandert waren. Den amtlichen Depeschen des Generals Gilmore zufolge sind ihm 200 Kanonen und eine geringe Quantität Munition in die Hände gefallen. Zu Ehren dieses Erfolges und der Wiederaufplanzung der Unionflagge auf Fort Sumter hat Präsident Lincoln verfügt, daß am Geburtstage Washington's in jedem Arsenal und Hauptquartiere in den Vereinigten Staaten Freundschaftsschüsse abgefeuert werden sollen, und daß das Staats-Departement zu Washington am Abend erleuchtet werden soll. Sherman stand am 19. d. Mts. zu Winnsborough, 30 Meilen nördlich von Columbia. Eine Schwadron Conföderirter sprengte vorgestern in Cumberland (Maryland) herein, überraschte die Wache und entführte die Generale Kelly und Crook. Capitain Semmes, der frühere Befehlshaber des Kaperschiffes Alabama, ist zum Contre-Admiral avancirt. Es ist ihm der Befehl über das Südgewader im Jamesflusse übertragen worden. Der New-York-Tribune zufolge hat Lincoln Herrn Hughes McCulloch aus Indiana zum Nachfolger Jessenden's als Finanz-Minister ernannt.

Die Tagesblätter berichten über die großartigen Schwindeleien, die in Amerika bei dem Werbegeschäft verübt sind. Von je 6 Leuten, die hier angeworben sind, soll kaum einer zur Armee gekommen sein. Zwei Associe's im Bounty-Werker-Geschäft machten sich im letzten Sommer durch gefälschte Anwerbungs-certificate 240,000 Dollar, ein anderer 40,000 Dollar, noch einer 60,000 Doll. und Andere ähnliche Summen. 27 der Schuldigsten befinden sich jetzt im Gewahrsam der Behörden. Mexico. Aus Paris wird unterm 2. März von sicherer Hand Folgendes mitgetheilt: Die allgemeine Situation in Mexico stellt sich immer mehr als bedenklich heraus. Ganz besonders ist die Thatsache hervorzuheben, daß sich in den mittleren Schichten eine Partei zu bilden sucht, deren Zweck es ist, die ausländische Dynastie zu entfernen und sie durch eine nationale Regierung zu ersetzen, welche nicht eine Quasiregierung sein würde. Nach den Berichten wäre vorherzusehen, daß diese Partei einen starken Rückhalt an dem jetzt unzufriedenen Klerus finden würde.

Ein Fälschungs-Prozeß.

Am 14. Januar wurde im Schwurgerichts-Hofe in Breslau nach dreitägiger Verhandlung die Anklagesache gegen den Kassen-Secretär des Ober-Bergamts Gehrman, seine Geliebte, die geschiedene Barbier Ottilie Schwarzenberg und gegen den Kaufmann Reinholz zu Ende gebracht. Die Anklage lautete gegen Gehrman selbst auf wiederholte Fälschung und Bewirkung unrichtiger öffentlicher Beurkundung, sowie in amtlicher Eigenschaft verübte Fälschung einer Urkunde, gegen die Schwarzenberg auf Theilnahme an wiederholter Fälschung öffentlicher Urkunden und gegen Reinholz auf wiederholte Hehlerei. Die Flucht des Gehrman nach Entdeckung seiner Verbrechen erregte seiner Zeit das größte Aufsehen in allen Kreisen, und auch die eben stattgefundene öffentliche Verhandlung zeigte eine große Theilnahme des Publikums. Gustav Gehrman war seit dem 1. Juli 1851 bei dem Oberbergamte, und zwar zuletzt als Kassenscretär mit 500 Thlrn. Gehalt, angestellt. In den letzten Jahren hat er weit über seine Verhältnisse gelebt, hat sich viel in Weinstokalen aufgehalten, hier fast nur gute und theure Weine getrunken, an hohen Hazardspielen fortgesetzt sich betheiligte, hat fast ganz den Unterhalt seiner Eltern und den der geschiedenen Schwarzenberg bestritten, mit der er ein Kind in wilder Ehe erzeugte, so daß seine Lebens-

weise seinen Bekannten und Freunden auffiel. Wenn er nach den Mitteln zu solchem Leben gefragt wurde, so antwortete er, daß er mit Glück Spiele und 8—10,000 Thlr. in der Hamburger Lotterie gewonnen habe. Am 5. September 1863 riss er von hier ab, angeblich um eine acht-tägige Vergnügungsreise zu machen, kehrte aber nach Ablauf dieser Zeit nicht zurück. Zugleich wurde ein Defect von weit über 100,000 Thlr. entdeckt, Gehrman flehentlich und auf telegraphischem Wege verfolgt, ja auf seine Ergreifung eine Prämie von 1000 Thlr. gesetzt und er endlich mit Hilfe der österreichischen Polizeibehörde in Peschiera in Ober-Italien sammt seiner Begleiterin, der Ottilie Schwarzenberg am 8. October 1863 festgenommen, zunächst nach Venedig gebracht und dann nach Preußen ausgeliefert. In seinem Besitze wurde nur wenig Geld gefunden; Gehrman behauptete, er habe die sehr bedeutenden, von ihm geschildert defectirten Summen theils durch gutes Leben, theils durch unglückliche Speculationen, theils im Spiel an der Bank in Wiesbaden wieder verloren; der letzte Rest von 9000 Thlr., den er auf seiner Flucht mitgenommen, sei ihm zwischen Wien und München verloren gegangen.

Die von Gehrman vorgenommenen Defecte datiren schon vom Jahre 1856 an. Die unter Anklage gestellten 17 Fälschungen gehen nur bis ins Jahr 1860 zurück. Die Art und Weise dieser Fälschungen ist fast in allen bis auf einzelne geringe Unterschiede dieselbe. Gehrman ließ nämlich durch die Schwarzenberg Berichte, angeblich erstattet von den Hüttenämtern zu Rybnik und Malapane an das Ober-Bergamt, anfertigen, die fast alle gleich und etwa folgendermaßen lauteten: „Malapane, den 10. Mai 1860. Rubrum per se. Referent: P. dem R. Ober-Bergamte zeigen wir ganz gehorsamst an, daß wir dem Hüttenpächter Kühn in Guttentag für geliefertes Roheisen eine Anweisung über 6000 Thlr., welche durch die Gebrüder Guttentag daselbst präsentirt werden wird, erteilt haben und bitten, die Ober-Bergamts-Kasse zur Zahlung vorstehender Summe anweisen lassen zu wollen.“ Die Unterschriften unter diesen Berichten von den Vorstehern der betreffenden Hüttenämter schrieb er selbst nach den ihm ja täglich in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Ober-Bergamts vor Augen kommenden echten Namenszügen und zwar mit so großem Geschick, daß er Jahre hindurch diese Fälschung unentdeckt fortsetzen konnte. Eben so ließ er durch die Schwarzenberg, die diesen Berichten entsprechenden, angeblich für den Hüttenpächter Kühn bestimmten Zahlungsanweisungen schreiben, die etwa dahin lauteten: „6000 Thaler beliebe die R. Ober-Bergamts-Kasse an den Hüttenpächter Kühn für uns geliefertes Roheisen zu zahlen und dem unterzeichneten Hüttenamte auf gewöhnlichem Wege anzurechnen.“ Auch hier schrieb die Unterschriften unter diesen Anweisungen Gehrman selbst. Darauf siegelte er die oben erwähnten Berichte mit dem ihm stets zugänglichen Ober-Bergamts-Kassensiegel, couvertirte dieselben und schickte die Schwarzenberg nach Malapane, lediglich zu dem Zwecke, um sie in den dortigen Briefkästen zu werfen, damit sie den Poststempel des angeblichen Absendungsortes erhielten. Bei dem ersten unter Anklage gestellten Fälschungsfalle, der das Hüttenamt in Rybnik betraf, war Gehrman selbst zu dem oben gedachten Zwecke dahin gefahren. Um nun von den Gebrüdern Guttentag hier selbst die Geldsummen, über welche die falschen Berichte und Zahlungsanweisungen lauteten, in Empfang nehmen zu können, und um bei der gedachten Handlung keinen Verdacht zu erregen, schrieb er in der Stadt Guttentag O.S. einen Brief an sich selbst unter dem Namen des Hüttenpächter Kühn. In diesem Briefe ersuchte ihn Kühn angeblich, die Summe, welche das Hüttenamt Malapane nach den gefälschten Berichten an ihn zu zahlen hatte, für ihn in Empfang zu nehmen.

Die oben gedachte falsche Anweisung — und zwar geschah dieses Manöver in dem ersten Fälschungsfalle — legte Gehrman in diesen Brief und um die Richtigkeit seines Inhalts glaublicher zu machen, schrieb er noch einige andere unerhebliche Aufträge hinein, um deren Ausführung ihn Kühn angeblich ersuchte. Diesen Brief an sich selbst legte er selbst in den Briefkasten in Guttentag, damit er den Stempel des Wohnortes des Hüttenpächter Kühn erhalte. Wenn nun die von Gehrman fälschlich angefertigten Berichte hier bei dem Ober-Bergamte eingingen, so wurde jedesmal auf denselben Geldsummen, die in den 17 unter Anklage gestellten Fällen bald 4500 Thlr., bald 6000 Thlr., bald 7000 Thlr., bald 8000 Thlr. zu wiederholten Malen betrugen, verfügt. Mit dem obengedachten, an sich selbst geschriebenen Briefe und der falschen Zahlungsanweisung hatte sich Gehrman zu den Gebrüdern Guttentag begeben, dort Brief und Anweisung vorgezeigt, und als er sich so zur Empfangnahme des Geldes legitimirt, wurde auf Grund der falschen Anweisung, auf der G. auch noch die Worte: „gelesen G. Kühn“ wieder selbst geschrieben, das in der Anweisung aufgeführte Geld von den Gebrüdern Guttentag auf der Ober-Bergamtskasse gegen Vorzeigung der gefälschten Anweisung in Empfang genommen und von diesen sodann an Gehrman selbst gezahlt. Dieselben Manöver wiederholten sich in allen zur Anklage gestellten Fällen.

(Fortsetzung folgt.)

